

II- 2172 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1204 A

1987 -11- 10

A N F R A G E

der Abgeordneten HUBER, HAUPT, HINTERMAYER
an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Umgehung der Viehbestandesgrenzen durch die Kammer für Land- und
Forstwirtschaft in Kärnten

Im Grünen Plan 1988 kündigt der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die Erstellung eines Rinderproduktionskonzeptes an, das "gemeinsam mit der bäuerlichen Interessensvertretung die Möglichkeiten zu Verminderung der überhöhten Erzeugung aufzeigt und Vorschläge zur besseren Marktanpassung und für Exportmöglichkeiten macht". Der Minister betont weiters: "Jedenfalls ist auch auf die Marktsituation, insbesondere bei Vorliegen einer Überschußproduktion, und auf bestehende Gesetzesregelungen (z.B. Bestandesbegrenzungen bei Nutztieren, Richtmengenregelung bei Milch und Anbaubeschränkungen nach den Landesweingebauengesetzen) Bedacht zu nehmen."

Daß die gemeinsame Vorgangsweise mit der bäuerlichen Interessensvertretung ein frommer Wunsch ist und der Hinweis auf die Bestandesgrenzen zur Farce wird, zeigt das Fach- und Mitteilungsblatt der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten und der landwirtschaftlichen Genossenschaften, "Der Kärntner Bauer" vom 24.10.1987. Auf Seite 8 prangt die Überschrift: "Bestandesüberschreitungen erfordern Währungsansuchen bis 31. Dezember 1987" über einem ganzseitigen Artikel mit genauen Anweisungen und Beispielen zur Umgehung der Viehbestandesgrenzen mittels Sonderbewilligung. Zur Erleichterung ist auch gleich ein zweiseitiges Formular beigedrukt, das der Viehhalter an das Amt der Kärntner Landesregierung richten kann, um weiterhin gemeinsam mit Ehegatten, minderjährigen Kindern, Wahlkindern und großjährigen Kindern die ohnehin relativ hoch angesetzten Bestandesgrenzen munter weiter überschreiten zu dürfen, während jene Landwirte, die sich an das Gesetz halten, durch die Überproduktion der anderen in den wirtschaftlichen Ruin durch Preisverfall getrieben werden.

Die breit angelegte "Information" im "Kärntner Bauer" kontrastiert außerdem scharf mit dem Kontrollbericht 1986 des Amtes der Kärntner Landesregierung, der aus einem Konvolut von Leermeldungen hinsichtlich festgestellter Bestandesüberschreitungen besteht.

- 2 -

Da sich die "Informationskampagne" der Kärntner Landwirtschaftskammer offensichtlich gegen die Interessen der kleinen und mittleren Landwirte, aber auch gegen das Viehwirtschaftsgesetz richtet, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie lautet Ihre Stellungnahme zu den im "Kärntner Bauern" publizierten "Informationen" ?
2. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die Landesregierungen und die Landwirtschaftskammern, insbesondere Kärntens,
 - a) zum ordnungsgemäßen Vollzug des Viehwirtschaftsgesetzes zu veranlassen,
 - b) zur besseren Kontrolle der Viehbestandsgrenzen zu veranlassen,
 - c) zur äußerst restriktiven Bewilligung von Wahrungsanträgen im Interesse der kleinen und mittleren Landwirte zu veranlassen ?
3. Wie soll das geplante "Rinderproduktionskonzept" konkret aussehen ?